

RGE BUGBALL

RUDERGESELLSCHAFT EBERBACH 1899 E.V.



In dieser Ausgabe

- Aus der Geschichte:
Bootshaus von früher bis heute
- Letzter Schliff: Abschlußarbeiten
am Trainingsraum
- Lange dabei:
Langjährige Mitglieder geehrt
- RGE Urgestein: Robert Moray
seit 60 Jahren dabei
- Europ. Studentenmeisterschaften:
Silber für Simon Schiml
- Franks Heimspiel:
Regatta Marbach
- Acht Siege in Bad Waldsee:
Neues Zelt eingeweiht
- Ländervergleichskampf:
Neun RGE Siege für BW
- Mit der Barke auf dem Main:
Vom Wanderrudern
- Impressionen von der
Herbstwanderung
- Randnotizen:
Blicke hinter die RGE Kulissen

Schritt in die Zukunft

KRAFTRAUMANBAU WURDE EINGEWEIHT

(ewa) Pünktlich zu Beginn der kalten Jahreszeit ist er fertig geworden, der neue, 108 Quadratmeter große Trainingsraum der Rudergesellschaft. Niemand freut sich mehr darüber, als Trainer Frank Günder und seine Rennmannschaft. Die Einweihung wurde gebührend gefeiert. Mit vielen Gästen. Vorsitzender Bernd Toenneßens Willkommensgruß galt vor allem

Bürgermeister Bernhard Martin mit Gattin Vera, der Vorsitzenden des Landesruderverbandes Johanna Kienzerle, Landestrainer Philipp Tipitzanzel, Stadtrat Peter Wessely,

Dieter Jeitner vom städtischen Sportausschuss, Vertreter von Eberbacher Banken und Schulen, sowie dem RGE-Ehren-

vorsitzenden Robert Moray und den Ehrenmitgliedern. Ein ganz besonderer Gruß und Dank galt den Handwerksbetrieben Kohler, Wäsch und Nahm, die bereitwillig Hilfeleistung zu Eigenleistungen gegeben hat-



Modern: Und praktisch ist der neue Anbau auch

ten.

Die Idee, einen Trainingsraum zu bauen, hätte schon mehrere seiner Vorgänger im Amt des Vorsitzenden beschäftigt, sagte Bernd Toenneßen. „Das Thema schien in einen Dorn-



Groß: Der Neubau bietet endlich genug Platz um alle Trainingsgeräte unterzubringen

röschenschlaf zu versinken“, aus unterschiedlichen Gründen. Da hatte RGE-Mitglied Elfriede Gärtner die zündende Idee. Sie machte den Vorschlag, den Raum an die Bootslagerhalle anzubauen. Auf Bitten des Vorstandes fertigte ihr Ehemann, der Architekt Klaus Gärtner, einen Plan, der allgemeine Zustimmung fand. Er hatte auch noch den Vorteil, dass durch den Anbau die Bootshausterrasse eine attraktive Erweiterung erfuhr. Für die Statik sorgte Ehrenvorsitzender Robert Moray mit dem Statikbüro Stumpf.

Baubeginn war im Oktober 2010. Richtig loslegen konnten Handwerker und freiwilligen RGE-Helfer aber erst im Frühjahr nach der winterlichen Zwangspause mit Frost

und drei Hochwassern. Viele Arbeiten wurden von den rund 22 RGE-lern in Eigenleistung erledigt. Unter Anleitung von Profihandwerkern sorgten sie für Wärmeisolierung, verlegten Rohre für die Fußbodenheizung, besorgten den Innenausbau, verlegten Teppichboden im Trainingsraum und bei glühender Hitze die Platten auf der Terrasse. Den Einbau der

Thermofenster, das Geländer auf der Terrasse und andere Gewerke wurden an Handwerker vergeben.

Allein 80 000 Euro kostete schon der Rohbau des 108 Quadratmeter großen Anbaus. Noch einmal an die 50 000 bis 60 000 Euro wurden in etwa 1500 Stunden in Form von Eigenleistungen erbracht. Aber noch ist einiges zu tun. Der Vorstand hofft den Rest mit weiteren Spenden stemmen zu können. Und er hofft auch auf einen Zuschuss vom Badischen Sportbund.

Bernd Toenneßen dankte allen fleißigen Helfern und den Spendern für ihre tatkräftige Mithilfe. Architekt Klaus Gärtner überreichte er Anerkennung für seine tolle Leistung eine Messingtafel mit Inschrift, die im neuen Trainingsraum einen Ehrenplatz erhalten soll. Ein herzliches



Herzlichen Dank: Elfriede Gärtner erhielt einen Blumenstrauß, da Sie während der Bauzeit oft auf Ihren Mann verzichten mußte

Dankeschön für ihre unermüdliche Arbeit erfuhren auch Robert Moray und Richard Zimmermann für Statik und Beratung, Friedrich Karl und Klaus Bruchmann für die Elektroinstallation, Victor Kropmeier als „Chef der Baubrigade“, weiterhin Elfriede Gärtner, Heinz Rupp, Wolfgang Brenneis, Manfred Wagner, Dirk Steffens, Axel Rupp, Dirk und Helmut Scheuenpflug, Herrmann Schiml, Patrick Schölch, Karl Bracht und Manfred Steinbrück. Und nicht zuletzt dankte

Toenneßen auch den nicht namentlichen genannten Helfern, sowie den Handwerkern für ihre gute Arbeit und ihre Anleitung zur Eigenleistung.

Johanna Kienzerle übermittelte die Glückwünsche des Landesverbandes, die Grüße des Gemeinderates Bürgermeister Martin. Durch den architektonisch harmonischen Anbau habe die Stadt nun „noch ein schöneres Gesicht“ erhalten, freute sich das Stadtoberhaupt. Und er stellte aufgrund des aktiven Vereinslebens fest, dass die

RGE es meisterlich verstehe, „die Glut und nicht wie andersorts die Asche“ an die nachfolgende Generation weiterzugeben.

Sportvereinsvorsitzender Jeitner schließlich lobte den Mut, in der heutigen Zeit so einen Bau zu wagen.

Der gesellige Teil wurde mit allen Gästen bei einem guten Essen im Saal des Bootshauses gefeiert. Für die musikalische Umrahmung sorgte den ganzen Abend über Diplommusiklehrer Richard Köhler.

Unser Bootshaus

VON DEN ANFÄNGEN BIS HEUTE

von Manfred Wagner Erst 2 Jahre nach Gründung - 1901 - wurde dem Verein von der Stadt ein Bauplatz für ein Bootshaus zum Preis von 50 Pfennig pro Jahr angeboten, den wir heute unser Eigen nennen können. Glücklichen Umständen ist es zu verdanken, dass wenige Wochen später die Mannheimer RG Baden ihr Bootshaus zum Verkauf für 400 Mark anbietet. Es wurde dort demontiert und auf unserem neuen Gelände wieder aufgebaut.

Eine erste Sanierung wurde 1923 vorgenommen. Dafür wurde pro Aktivem Mitglied eine Umlage von 10.000 Mark erhoben.(Inflationspreis)

Dann kam der 2. Weltkrieg. Das Bootshaus wurde durch Bomben zerstört und von amerikanischen Besatzungstruppen

geplündert – bis zum letzten Dachziegel wurde alles gestohlen. Der Verein bestand nur noch auf dem Papier. Das war der absolute Tiefpunkt des Vereins.

Auch jetzt war wieder eine Umlage fällig, um es – teilweise aus



Das erste Bootshaus um 1901



Der Bootshaus-Wiederaufbau nach 1949

den Überresten des zerstörten Bootshauses – wieder aufzubauen. Gleichzeitig hat man es um eine Hausmeisterwohnung erweitert.

Zum 50-jährigen Jubiläum 1949 war es so weit – das neue/alte Bootshaus konnte eingeweiht werden.

Kurz darauf – schon 1953 – begann man mit der Erweiterung. Unter dem damaligen 1. Vorsitzenden Dr. Ferdinand Haag entstand der östliche Kopfbau mit dem neuen Clubraum.

Schon bald war auch dieses Gebäude nicht mehr ausreichend. Die größer werdende RGE – man zählte 1974 310 Mitglieder – verlangte eine größere Bootshalle, Club- und Umkleideräume und vor allem Sanitäranlagen.

Nach Überwindung vieler Schwierigkeiten konnte endlich das zur Vergrößerung benötigte Grundstück von der Stadt Erb bach auf Erbpacht erworben werden und der 1. Spaten-

stich erfolgte 1979. Unter dem 1. Vorsitzenden Robert Moray, Architekt war Jürgen Krauth, konnte 1981 der 2. Kopfbau eingeweiht werden – mit einer enormen Stundenzahl von Eigenleistungen.



Bootshaus nach 1953 mit dem östlichen Kopfbau mit Clubraum

Manfred Wagner, als Nachfolger von Robert Moray im Amt des 1. Vorsitzenden, übernahm ab 1982 die Regie für den nächsten Bauabschnitt. Das war der Neubau der Bootshalle, mit

der darüber liegenden Terrasse - Architekt war wiederum Jürgen Krauth. Gleichzeitig wurde der ehemalige Clubraum in die jetzige Hausmeisterwohnung umgebaut.

1985 übernahm Fedor Grißtede das Amt des 1. Vorsitzenden und konnte mit der abschließenden Einweihung des Gesamt-Komplexes im Jahre 1988 unsere 14-jährige Baumaßnahme beenden, die ohne Zahlung einer Umlage durch die Mitglieder nicht möglich gewesen wäre.

Gut 20 Jahre später – wie konnte es auch anders sein – war wiederum eine Baumaßnahme fällig. Der Trainings-/Kraftraum unserer Ruderer

platzte aus den Nähten. Ein vor einigen Jahren angedachter Neubau auf dem Wiesengelände zur Brücke hin, der wegen Geldmangel verworfen worden war, wurde neu aufgegriffen



Einweihung des zweiten Kopfbaus im Jahr 1981

und gleich wieder fallen gelassen. Denn Elfriede Gärtner hatte die Idee, den Anbau vor die Bootshalle zwischen die beiden Kopfbauten zu setzen. Die Vorstandschaft – 1. Vorsitzender Bernd Toenneßen und die Stellvertreter: Dirk Scheuenpflug und Theresia Wagner – wagten sich an diese Baumaßnahme ohne Erhebung einer Umlage, das erste Mal in der Vereinsgeschichte. Sie wollen um Spenden werben und



Unser Bootshaus von 1988 bis 2010

verlassen sich auf die Treue und Zugehörigkeit der Mitglieder zu ihrer RGE.

Unser Mitglied, Architekt Klaus Gärtner wurde mit der Planung und Ausführung beauftragt und das Ergebnis kann sich sehen lassen. Die halbrunde Gestaltung des Trainingsraumes, mit der darüber liegenden vergrößerten Terrasse, geben dem Gesamtkomplex ein sehr attraktives Aussehen. Insgesamt stellt unser Boots-



Unser Bootshaus heute

haus ein imposantes Bauwerk dar, auf das wir alle sehr stolz sein dürfen.

Eines ist jedoch auch festzuhalten: Ohne die tatkräftige Hilfe und die finanzielle Unterstützung unserer Mitglieder bei allen Baumaßnahmen der letzten 110-Jahre wäre das jetzt Erreichte nicht möglich gewesen.

Letzter Schliff

MIT DER VERLEGUNG DES TEPPICHBODENS ENDEN INNENARBEITEN

von Theresia Wagner Unter Anleitung unseres Mitgliedes Karl Bracht – ein Fachmann in Sachen „Teppichbodenverlegen“ verlegten Klaus Gärtner und Manfred Wagner den Teppich auf dem Boden. Mit dem verbleibenden Rest werden die beiden Säulen verkleidet. Das blau zu den wei-

ßen Fenstern und Wänden verleiht dem Raum ein noch besseres Aussehen. Er ist wirklich gut gelungen



Abschluß: Nur noch fertig kleben, dann kann das Training beginnen

und es macht bestimmt Freude darin zu trainieren.

Lange dabei

MITGLIEDER FÜR LANGJÄHRIGE TREUE ZUM VEREIN GEEHRT

(ewa) Im Rahmen der Einweihungsfeier für den neuen Trainingsraum der RGE kamen auch Vereinsjubilare zu Ehren. Die RGE- Eh-

rennadel in Silber für 25-jährige Mitgliedschaft erhielten Ferdinand Veith und Ernst Melzner. Seine Tochter Edith Schiml

nahm sie für ihn in Empfang. Mit der goldenen Vereinsehrennadel wurden Karin Schmitt-Brinks, Rolf Lüttich, Wolfgang Müller und Heiko Schreiber ausgezeichnet. Und die goldene Ehrennadel des Deutschen Ruderverbandes für 50-jährige Mitgliedschaft

konnte RGE-Vorsitzender Bernd Toenneßen an seine Stellvertreterin Theresia Wagner und an Klaus Bruchmann überreichen.



25 und 50 Jahre Mitgliedschaft: Bernd Toenneßen und Dirk Scheuenpflug ehrten die Jubilare

Das RGE Urgestein

SEIT 60 JAHREN BRINGT SICH ROBERT „ROBY“ MORAY AUF ALLEN EBENEN EIN

(ewa) Die Rudergesellschaft ist nicht nur ein Hobby, sondern fast schon ein Lebensnerv von Robert Moray. Genau vor 60 Jahren wurde er, gerade 14 Jah-

kampfbereich als auch von immensen baulichen Veränderungen. Und Bei allen Leistungen war der Jubilar Motor und Vorbild für die Mitglieder.



Glückwunsch: Der geschäftsführende Vorstand gratuliert Robert Moray und Gattin zum sechzigjährigen Vereinsjubiläum

re alt, Mitglied der RGE. Und seit 45 Jahren ist er ununterbrochen in Vorstandsämtern tätig. Darunter von 1970 bis 1981 und ein zweites Mal von 2007 bis 2009 als erster Vorsitzender. „Die Ära Moray – ein Jahrzehnt im Höhenflug“ titelte ein Bericht im Festbuch vom 100-jährigen Vereinjubiläum der RGE 1999. Waren doch die elf Jahre geprägt von enormen Aktivitäten sowohl im Wett-

Darüber hinaus hat Moray als Jugendlicher und junger Mann auch als Rennruderer beachtliche Erfolge erzielt. Seine „Vorstandskarriere“ begann 1966 als protokollarischer Schriftführer. Schon einen Monat später wurde er zum zweiten Vorsitzenden und nur ein Jahr später zum ersten Vorsitzenden gewählt. Zwischendrin verfasste er noch zwei Jahre lang die legendären „Rundbrie-

fe“ über das Vereinsleben, die 1972 von dem Vereinsheft „Übrigens“ abgelöst wurden. Zwei Jahre lang bewährte er sich als Leiter der Eberbacher Regatta, die mancher Eberbacher sicher noch in lebhafter Erinnerung hat. Und seit 1982 ist er als Archivar, seit 1993 im Ehrenrat und seit 2008 auch als Trainerobmann tätig. Zur Ruhe gesetzt hat sich der inzwischen über 70-Jährige also noch immer nicht. Die RGE ist seine zweite Heimat ist und bleibt ihm jederzeit eine Herzensangelegenheit, wie er mehr als einmal bekannte. Die RGE würdigte seine vielfältigen Verdienste indem sie ihn bereits 1989 zum Ehrenvorsitzenden ernannte.

Generös wie Robert Moray ist, lud er zu seinem 60-jährigen Vereins-Jubiläum die Vorstandschaft zur Jubiläumsfeier ein. Auf die durch den Bau des neuen Trainingsraumes erweiterte Terrasse, deren Bau er auch maßgeblich mitgestaltet hat. Vorsitzender Bernd Tonneßen dankte dem Jubilar für dessen Treue, Verbundenheit und nimmermüdem Engagement für den Ruderclub und überreichte ihm ein Präsent. Ehrenmitglied Manfred Wagner berichtete in humorvoller Form über die rudersportlichen Erfolge. Der Geehrte revanchierte sich für die vielen Glückwünsche mit drei Paar nagelneuen Skulls für die Jugendabteilung.

Europäische Studentenmeisterschaften

SILBER FÜR SIMON SCHIML

(ewa) Der Eberbacher Ruderer Simon Schiml hatte sich durch einen Sieg bei den Deutschen Hochschulmeisterschaften, zu-

Bremen, Hannover.

In allen 21 Bootsklassen waren deutsche Ruderer vertreten. In der Boots-

klasse von Simon

Schiml (Zweier o. St.) gab es 14

Meldungen. Ih-

ren Vorlauf ge-

wannen Simon

Schiml und sein

Partner souverän und

qualifizierten sich da-

mit direkt für das A-

Finale. Hier hatten sie

es mit Österreich,

Russland, Ukraine,

Großbritannien und Holland zu

tun. Die beiden Deutschen

führten bis zur 1500m Marke,

dann mussten sie die Ukraine

sammen mit seinem Partner aus Karlsruhe im Zweier ohne Steuermann für die diesjährigen Europäischen Hochschulmeisterschaften qualifiziert. Diese wurden durchgeführt in der russischen Hauptstadt Moskau, auf der ehemaligen Olympischen Regattastrecke, einer imposanten Anlage von 1980. Aus Deutschland nahmen etwa 80 Universitätsangehörige teil z.B. von den Hochschulen Karlsruhe, Heidelberg, Aachen, Hamburg,



Siegerehrung: Heiko Gulan und Simon Schiml v.l.n.r



Achtung, LOS!: Ein packendes Rennen beginnt

ziehen lassen und wurden Zweiter vor Russland.

In einer sehr schönen Siegerzeremonie wurden sie mit der Silbermedaille belohnt. Ein nicht ganz alltägliches Ruderevent in der Riesenstadt Moskau hatte so für die Beiden einen hervorragenden Abschluss gefunden.



Dynamisch: Der RGE'ler auf Schlag gab den Takt im Karlsruher Univeritäts-Zweier ohne Steuermann vor

Franks Heimspiel

RUDERGESELLSCHAFT EBERBACH HOLT 12 „GOLDENE“ IN MARBACH

(ewa) Die zweite Station der Herbstregatten in Baden-Württemberg lud die Eberbacher Rennruderer nach Marbach am Neckar ein. Zwei Tage lang ruderte die RGE-Rennmannschaft bei schönstem Herbstwetter um Siege und Medaillen. Insgesamt 12 Siege sprangen dabei für die RGE heraus.

Fast die Hälfte der Erfolge steuerte die B-Juniorin Sofie Weber bei, die bei sechs Starts fünf Mal am Siegersteg anlegen durfte. Zwei Mal war sie im Juniorinnen-A-Einer erfolgreich. Schon zum dritten Mal in dieser Herbstsaison zeigte Sofie Weber ihre Sprintstärke in der höheren Altersklasse, obwohl sie erst 16 Jahre alt ist. Neben den schnellen Einerrennen siegte sie auch mit Laura Kropmaier im Juniorinnen-B-Doppelzweier und gemeinsam mit Carolin Kropmaier, zwei weiteren Ruderinnen aus Heidelberg und Radolfzell, sowie Steuerfrau Anna Hufnagel im Juniorinnen-B-Doppelvierer. Dieser Vierer siegte auch gleich an beiden Tagen.

Carolin und Laura Kropmaier starteten ebenfalls im Einer und Doppelzweier, jeweils in der Leichtgewichtsklasse. Carolin Kropmaier war an beiden Ta-



Kropplgeroppel: So nennt Trainer Frank Günder manchmal seinen leichten Juniorinnen-B-Doppelzweier

gen uneinholbar für ihre Konkurrentinnen und sicherte sich somit zwei weitere Siege. Im Doppelzweier belegten die Zwillinge einmal den ersten Platz und mussten nur in ihrem letzten Rennen der Regatta mit Platz zwei Vorlieb nehmen.

Lisa Baumbusch besserte die Siegesbilanz mit einer blütenweißen Weste auf, denn sie gewann alle Rennen, in denen sie an den Start ging. Samstags wie sonntags ruderte sie allen Gegnerinnen im Mädchen-Einer 14 Jahre um Längen davon. Dabei musste sie nicht einmal ihr ganzes Talent ausspielen und nicht an ihre Leistungsgrenze gehen.

Gemeinsam mit Laura Link lehrte sie Ruderinnen aus den anderen Vereinen auch im Mädchen-Doppelzweier 13/14 Jahre das Fürchten. Mit einem Blitzstart stellten die zwei RGElerinnen von Anfang an klar, dass nur sie auf dem Neckar in Marbach für den Sieg in Frage kommen. Laura Link komplettierte mit einem weiteren Sieg im Leichtgewichts-Mädchen-Einer 13 Jahre das erfreuliche Ergebnis dieser Regatta.

Neben diesen strahlenden Siegerinnen starteten in Marbach außerdem Lena Reichert im Leichtgewichts-Mädchen-Einer 14 Jahre, wo sie einen guten zweiten Platz belegte und die RGE-Jungs Erik Amann, Paul Butterer, Lukas Rupp und Jannis Scheuenpflug, die in Zweier- und Vierer-Rennen für einen gelungenen Gesamtauftritt der RGE-Mannschaft sorgten.

Für die jüngeren Ruderinnen und Ruderer der Rennmannschaft geht es am 15. und 16. Oktober zum letzten Mal in dieser Saison auf große Fahrt. Dann steht in Karlsruhe der Ländervergleichskampf zwischen Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland auf dem Programm. Die Größeren bereiten sich ab jetzt mit dem Wintertraining auf die Aufga-



Landesauswahl: Der Juniorinnen-Doppelvierer des LRVBW um Sofie Weber (3.v.l.) und Steuerfrau Anna Hufnagel

Regatta Bad Waldsee

NEUES ZELT MIT ACHT SIEGEN BEI KURZSTRECKENREGATTA EINGEWEIFT

von Tanja Günder In Oberschwaben fand am Wochenende die 49. Waldseer Kurzstreckenregatta statt, bei der auch die Rennrunderer der Rudergesellschaft Eberbach aktiv waren. Acht Siege, und jeweils sieben zweite und dritte Plätze heimsten die jungen Ruderinnen und Ruderer dabei ein. Erfolgreichste Sportlerinnen waren bei dieser Regatta Sofie Weber und Laura Link, die jede gleich drei Mal am schnellsten waren. Sofie Weber startete im Juniorinnen Doppelzweier mit ihrer Partnerin Hanna Steiner (Bad Waldsee) durch und gewann sowohl in der Altersgruppe der 16-jährigen als auch bei den 18-

jährigen. Zudem fügte sie der Erfolgsstatistik noch einen Sieg im Einer hinzu. Laura Link gewann an beiden Tagen mit ih-

rer Partnerin Lena Reichert den Leichtgewichts-Mädchen-Doppelzweier in der Altersklasse 14 Jahre. Auch sie holte zudem im Leichtgewichts-Mädchen-Einer die Goldmedaille.

Die Zwillinge Laura und Carolin Kropmaier zeigten sich erstmals auf der ungeliebten 500-Meter-Strecke bestens auf-



Gespendet: Die Jugend kann dank großzügiger Spenden von Mitgliedern und Förderern bei Regatten endlich alle in einem großen Mannschaftszelt unterbringen

gelegt und fuhr im Juniorinnen-Doppelzweier der Altersklasse 16 Jahre zwei überlegene Siege ein. Lisa Baumbusch belegte an beiden Renntagen im Mädchen-Einer in einem Feld mit Klasse den hervorragenden zweiten Platz



Geräumig: Das neue Zelt bietet neben Platz zum schlafen und Gruppenaufenthalt sogar noch die Möglichkeit zum Umziehen und Kleidertrocknen

und Anna Hufnagel beendete ihre Rennen im Leichtgewichts-Juniorinnen-Einer als Dritte.

Die RGE-Jungs Eric Amann, Paul Butterer, sowie Jannis Scheuenpflug und Lukas Rupp waren ebenfalls an beiden Tagen in ihren Zweierbesetzungen am Start und erreichten in verschiedenen Rennen die Plätze zwei, drei und vier.

Ländervergleichskampf

NEUN RGE SIEGE MIT UND FÜR BADEN-WÜRTTEMBERG

von Tanja Günder Karlsruhe war dieses Jahr der Austragungsort für den Ländervergleichskampf im Rudern zwischen Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland. Bei diesem Wettkampf ermitteln die genannten Bundesländer das stärkste in einer Länderwertung. Dabei treten samstags alle Ruderinnen und Ruderer in ihren angestammten Vereinsmannschaften an. Die Rennergebnisse fließen aber bereits in die Punktwertung ein. Sonntags werden dann von den Landesjugendleitern der einzelnen Länder Auswahlmannschaften gebildet, die im Doppelvierer und im Achter gegeneinander antreten. Die

Sieger errudern in jedem Rennen Punkte für ihr jeweiliges Bundesland, die in die Länder-Gesamtwertung einfließen. Von der Rudergesellschaft Eberbach wurden seitens der Baden-Württembergischen Ruderjugend sechs Ruderinnen und Ruderer für die Teilnahme an diesem Ländervergleichskampf nominiert.

Lena Reichert und Laura Link starteten samstags im Mädchen-Doppelzweier, während Erik Amann und Paul Butterer im Leichtgewichts-Junioren-Doppelzweier an den Start gingen. Beide RGE-Mannschaften setzten sich hervorragend von ihrer Konkurrenz ab und steuerten durch souveräne Siege in

ihren Rennen wichtige Punkte für Baden-Württemberg bei. Ebenfalls einen namhaften Beitrag zum Punktekonto lieferten Lisa Baumbusch und Anna Hufnagel durch zweite Plätze in ihren jeweiligen Rennen.

Die Sonntagsrennen fanden ausschließlich in Auswahlbooten statt, in denen die Besten jedes Bundeslandes gegeneinander ruderten.

Erik Amann und Paul Butterer waren gleich für zwei Auswahlboote vorgesehen. Im Leichtgewichts-Junior-Doppelvierer (15/16 Jahre) mit Partnern aus Waiblingen und Ulm dominierten sie die gegnerischen Boote aus Bayern, Rheinland-Pfalz und Hessen und siegten mit zwei Bootslängen Vorsprung. Ebenfalls wurden die beiden RGE-Junioren für den Start im Mixed-Achter der selben Altersklasse nominiert. Die ba-

den-württembergische Mannschaft, in der neben den Eberbachern auch Ruderinnen und Ruderer aus Ulm, Rastatt, Waiblingen und Karlsruhe saßen, harmonierte von Anfang an bestens und gewann das Rennen deutlich vor den bayrischen und hessischen Achtern. Lisa Baumbusch hatte auch zwei Einsätze in baden-württembergischen Booten. Zuerst ruderte sie in einem Mädchen-Doppelvierer (14 Jahre), der mit ihr und Ruderinnen aus Nürtingen und Gaienhofen besetzt war. Dieser Vierer spurtete vom Start weg der Konkurrenz aus Hessen und Rheinland-Pfalz davon und beendete das Rennen auf dem ersten Platz. Später saß sie auf der wichtigen

Position der Schlagfrau im Mädchen-Achter, hinter ihr Ruderinnen aus Heidelberg, Gaienhofen, und Waiblingen. Lisa Baumbusch führte dieses Team gekonnt zu einem überlegenen Sieg vor den Achtern aus Rheinland-Pfalz und Bayern. Lena Reichert und Laura Link starteten gemeinsam mit zwei Ruderinnen aus Heilbronn im Mädchen-Doppelvierer (14 Jahre) der Leichtgewichte. Sie mussten gegen die Boote aus Bayern, Hessen und Rheinland-Pfalz all ihre Kräfte aufbieten, um mit ihrer Mannschaft ganz vorne zu liegen. Aber dies gelang ihnen und so siegten sie knapp vor den Botten der anderen Länder.

Anna Hufnagel ruderte im

schnellsten Doppelvierer der Juniorinnen-B. Mit ihren Mitstreiterinnen aus Ulm und Rastatt zeigte sie ein gelungenes Rennen und überquerte die Ziellinie klar vor den Booten aus Rheinland-Pfalz und Hessen.

Insgesamt schnitten die einzelnen Boote aus Baden-Württemberg sehr erfreulich ab und konnten gut zwei Drittel der Länderrennen am Sonntag gewinnen. Die RGE-ler trugen durch ihre sehr guten Leistungen Wesentliches dazu bei. Am Ende des Ländervergleichskampfes wurde dem Team aus Baden-Württemberg somit auch verdient der Wanderpokal für den Sieg in der Gesamtwertung überreicht.

Mit der Barke unterwegs

SPABIGE WANDERFAHRT AUF DEM MAIN

(ewa) Barkerudern auf einer Wanderfahrt wird bei der RGE immer beliebter. Es macht einfach mehr Launes sich mit der modernen Nachbildung einer Galeere auf heimischen Flüssen zu bewegen. Zum einen, weil eine Barke breiter und länger ist als ein Ruderboot und praktisch nicht kentern kann und genug Stauraum für Gepäck bietet. Zum anderen gibt es sogar einen Mittelgang auf dem man bequem hin- und herlaufen und über Heck oder Bug

austeigen kann. Außerdem hat sie meist acht bis zehn Ruderplätze, von denen jeweils zwei nebeneinander angeordnet sind. Und neben dem Steuermann können meist noch ein bis zwei weitere Personen fahren. Der größte Vorteil ist aber, dass

die gesamte Mannschaft auf einem Boot mitfährt. Außer den „Landdienstlern“, die die Kleinbusse von einem Stopp zum anderen bewegen und für einen Mittagsimbiss und den Rücktransport zum Übernachtungsquartier sorgen. Diesmal



Abfahrtsbereit: Beim Beladen

hatte Wanderfahrtleiter Werner Meichelbeck die Großbarke „Churfranken“ für eine Mainfahrt chartern können. In Langenprozelten wurde sie zu Wasser gelassen, und bereits zur Mittagszeit konnte nach dem für den ersten Tag schon obligatorischen kleinen Sektfrühstück von Elfriede Gärtner der Ruderspaß beginnen. Bald waren die zehn Plätze verteilt. Und auch geklärt, wer lieber Back- oder Steuerbord rudern wollte. Auf einer Barke gibt es nämlich nur jeweils ein Rudergerät, den sogenannten Riemmen. Im normalen Ruderboot rudert jeder mit Zweien, den

Skulls. Dauermithfahrer war wieder einmal Rose aus Übersee, die Freundin von Rainer Ackermann. Sie kann noch nicht rudern, hatte aber Riesenspaß als Passagierin. Zwölf Kilometer an diesem Nachmittag reichten aus zum Eingewöhnen. Im Yachthafen in Lohr gingen wir am ersten

dem wir uns alle drei Tage sehr wohl fühlten und von der netten Wirtin sehr verwöhnt wurden. Am nächsten Morgen pünktlich 9 Uhr war Start zur Etappe von Lohr nach Wertheim-Bettingen. Über die Stautufen Rothenfels und Lengfeld. Das klappte diesmal vorzüglich und wir verloren keine Zeit. Manchmal passiert es nämlich, dass es Wartezeiten bis zu einer Stunde gibt. Auf dieser Fahrt klappte es immer wie am Schnürchen. Eigentlich hätte sich ja ein Stopp in Wertheim gelohnt. Die Zeit ließ es aber nicht zu. So konnte die reizvolle, stark mittelalterlich geprägte



Lecker: Wie immer war gutes Essen vorbereitet

Stadt mit einer Burgruine aus dem 11. Jahrhundert nur im Vorbeirudern betrachtet werden. Zuvor schon war die Einmündung der Tauber registriert worden. In der Nacht zum Samstag regnete es in Strömen. Aber am nächsten Morgen war wieder gutes Ruderwetter, sogar mit Sonnenschein. Gerudert wurde von Bettenheim über Kreuzwertheim und zwei Stautufen bis nach Stadtprozelten. Wieder hatten wir, wie übrigens

an allen Tagen, den idyllischen Main fast ungestört für uns. Nur ab und zu ein Frachtschiff oder ein Kreuzfahrtschiff. Hier und da auch ein paar Enten oder Schwäne, die um Futter bettelten. Zum Wochenende dann einige Yachten, die ihre PS-Stärken demonstrierten. Pünktlich war auch an diesem Tag das Tagesziel erreicht. Im Quartier angekommen machte sich Petrus abermals unbeliebt. Mit Gewitter, heftigem Sturm und viel Regen. Würde es der Barke schaden? Zum Glück war sie gut vertäut. Es regnete die ganze Nacht in Strömen. Auch noch am nächsten Morgen, als wir losfuhren. Aber

Ruderer aus Eberbach haben immer Meichelbeck-Wetter, also gutes. Pünktlich, als die Barke startete, schloss Petrus seine Schleusen, und gegen Mittag ließ er sogar wieder die Sonne scheinen. Ohne Mittagsrast wurden die letzten 18 von insgesamt rund 85 Kilometern durchgerudert. Bis zum Endziel Miltenberg. Nach der Mittagsrast hatte eigentlich ein Rundgang durch Miltenberg angestanden. Aber der fiel ins Wasser, weil wir erst noch gründlichst die Barke putzen mussten. Also ging es danach unverzüglich zurück an den heimischen Neckar. Eine wunderschöne Ruderwanderfahrt mit viel Spaß und großem Rudervergnügen war wieder zu Ende.

Impressionen von der Herbstwanderung



Randnotizen

BLICKE HINTER DIE RGE-KULISSEN

(ToBe) Der RGE – Bugball berichtet über Regattaergebnisse, sportliche Ereignisse, Jubiläen, Feste usw. Im Vordergrund stehen öffentlich wirksame Berichterstattungen. Die Rudergesellschaft Eberbach verzeichnet in den letzten Jahren gute Erfolge in allen Bereichen.

Unter der Rubrik “ Bemerkenswert;

Wussten Sie; Randnotizen“ werden für Sie / Euch zukünftig in regelmäßigen Abständen Kurzinformationen etc. erscheinen:



Wussten Sie, dass für den Leistungssport das RGE-Bootsmaterial nicht ausreicht. Bis die Rudergesellschaft in weitere Boote investieren kann, stellen Tanja und Frank Günder dankenswerterweise ihre privaten Renneiner zur Verfügung gestellt.

Bemerkenswert, dass Trainer und Übungsleiter, für die die Rudergesellschaft Zuschüsse bekommt, diese seit Jahren spenden.

Wussten Sie, dass Elfriede Gärtner und Claudia Rupp mit ihrer Mannschaft bei Festen regelmäßig zu Höchstform bei Planung, Vorbereitung und Durchführung auflaufen. Ihre Kreativität in der Küche ist ohne Grenzen. So zum Beispiel der Cappuccino vom Pilz. Unseren herzlichen Dank an das Team.

Wussten Sie, dass viele Eltern unserer Leistungsruderinnen und – ruderer sich aktiv am Vereinsleben beteiligen, es gestalten und zu einem Teil auch die Kosten für Trainingslager und Regatten übernehmen. Ohne diese Bereitschaft müsste die Rudergesellschaft das Leistungsangebot deutlich begrenzen.

Bemerkenswert ist, dass auch die Verwaltung sowie das unermüdliche Engagement von AK 1 wesentlich zum Erfolg der Rudergesellschaft beitragen. Immer in den „Startblöcken „ für ihre Rudergesellschaft ist Reska Wagner. Finanzverwaltung, Schriftverkehr oder auch die kreative Lösungen wie zum Beispiel die Erzeugung von neuen Tischdecken mit Färbung in Heimarbeit sind bei Ihr sehr gut aufgehoben. An dieser Stelle für das beispielhafte Engagement, die nicht sichtbare Arbeit, die zahlreichen Stunden und Ideen unseren herzlichen Dank.

Spenden an die RGE

WIR WOLLEN HOCH HINAUS! HELFEN SIE MIT



Wenn sie die RGE als Freund und Förderer unseres Rudersports und insbesondere der Jugend unterstützen wollen – ganz einfach!

Sie überweisen eine Spende auf eines unserer Konten bei der

Sparkasse Neckartal-Odenwald
(BLZ 67450048)
Kto.Nr. 1003664

oder der Volksbank Neckartal
(BLZ 67291700)
Kto.Nr. 20152508.

Eine Spendenbescheinigung wird Ihnen umgehend zugestellt.

TERMINE (HERBST/WINTER 2011)

- Kranzniederlegung,
20. November 2011, um 11:30 Uhr
- Jahreshauptversammlung,
25. November 2011, um 20:00 Uhr
- Talentiade des LRV BW in Marbach,
03. Dezember 2011
- Meisterschafts- und Nikolausfeier
03. Dezember 2011, um 19:00 Uhr
- Kinder – Nikolaus
06. Dezember 2011, um 16:00 Uhr
- Ausflug der Jugend zu den Adlern Mannheim
16. Dezember 2011
- Neujahrsrudern anschließend Heringessen
01. Januar 2012, um 11:30 Uhr



RUDERGESELLSCHAFT EBERBACH 1899 E.V.

Postfach 1401 69404 Eberbach
Telefon Bootshaus: 06271/2709
E-Mail: 1.vorsitzender@rge.de

Bankverbindungen:
Sparkasse Neckartal-Odenwald
Konto-Nr. 1003664 BLZ 674 500 48

Volksbank Neckartal
Konto Nr. 20152508 BLZ 672 917 00

Redaktionsteam:
Patrick Schölch, Holger Weiß

Weitere Informationen unter

www.rge.de